

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. August 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 110

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 20. August. 8.30 Uhr Invocation [*Lat. „Anrufung“*] in der Gruft, große Teilnahme des Volkes, auch viele Geistliche. 9.00 - 12.10 Uhr, 16.00 - 19.00 Uhr: Vormittags lese ich stehend die Denkschrift an den Führer vor, nachmittags den Hirtenbrief. Der Hirtenbrief viel zu lange, viel zu polemisch, also unbrauchbar. Ich erkläre: Niemand kann mehr erschrocken sein, als ich selber. Ist rasch gearbeitet und namentlich zu unmittelbar mit der Denkschrift, daher der Ton von dort. Ich bitte eine Kommission und unerbittliche Vorschläge. Hier war die Denkschrift vervielfältigt worden. Der Hirtenbrief nicht. Dann im Ordinariat zweimal neu geschrieben. Ich muß beantragen, daß wir nicht bloß bis Donnerstag Abend, sondern auch Freitag Vormittag noch zusammen bleiben. Die letzte Nacht bis 2.00 Uhr gearbeitet und geändert - dann statt nur das Schriftliche von mir, gleich das ganze neu geschrieben, daher Verzögerung und Durcheinander.